

## Frau Feldmann als Topverdienerin

Awo Frankfurt zahlt OB-Gattin höchste Gehaltsstufe nach nur zwei Jahren Kita-Leitung

Von Birgit Emmet

**WIESBADEN.** Die Ehefrau des Frankfurter Oberbürgermeisters Peter Feldmann (SPD), Zübyde Feldmann, soll als Kitalleiterin bei der Awo Frankfurt ein höheres Gehalt erhalten haben, als ihr nach Dienstjahren zusteht. Ebenso soll sie über ein Dienstfahrzeug verfügen, eine unübliche Zuwendung für Kitalleiterinnen. Das berichtet der Hessische Rundfunk (HR) unter Verweis auf ihm vorliegende Dokumente. Auch OB Feldmann selbst war vor seiner Zeit als Oberbürgermeister beräthlich mit der Arbeiterwohlfahrt verbunden, er war Mitarbeiter der Johanna-Kirchner-Stiftung der Awo. Dort soll er laut HR-Recherchen auf einer eigens geschaffenen Stelle im Belegungsmanagement gearbeitet haben.

### Eigens geschaffener „Mitarbeiterpool“

Die damals noch nicht mit Feldmann verheiratete, aber bereits mit ihm liierte 29-jährige Zübyde Temizel wurde im Oktober 2015 vom Awo-Kreisverband Frankfurt als Leiterin der ersten deutsch-türkischen Kindertagesstätte „Dostluk – Freundschaft“ angestellt. Schon zuvor aber taucht der Name Zübyde Temizel auf unserer Zeitung vorliegenden Unterlagen auf: Es geht um den eigens geschaffenen „Mitarbeiterpool“, mittels dem Zahlungen von beiden Kreisverbänden an ausgewählte Mitarbeiter gesteuert wurden. Hier erscheint der Name der späteren Feldmann-Gattin bereits 2014 mit einer Zahlung von 5000 Euro aus Wiesbaden für eine Tätigkeit Temizels, die für Frankfurt gelistet ist. Weiter geht es im „Mitarbeiter-Pool 2015“: Hier erhielt Zübyde Temizel für eine Tätigkeit in Frankfurt vom 1. Januar bis 31. März eine Zahlung in Höhe von 9346 Euro aus Wiesbaden. In

einer weiteren Tabelle von 2015 ist dann noch eine Zahlung in Höhe von 15.254 Euro gelistet, erneut gezahlt vom Kreisverband Wiesbaden für eine Tätigkeit in Frankfurt. Laut einem Mitarbeiter, der anonym bleiben will, sei Temizel zunächst in Wiesbaden eingestellt worden, um den Betriebsrat in Frankfurt nicht hinzuziehen zu müssen.

Jedenfalls erreichte die dann seit Oktober 2015 als Kitalleiterin in Frankfurt arbeitende Zübyde Feldmann laut dem HR vorliegenden Awo-internen Belegen bereits im September 2017 die höchstmögliche Bezahlung ihrer Tarifgruppe. Um in diese Endstufe zu kommen, seien normalerweise 17 Jahre Tätigkeit nötig.

Der Awo-Kreisverband Frankfurt ist wie berichtet mittlerweile im Fokus der Staatsanwaltschaft Frankfurt. Diese ermittelt, wie Oberstaatsanwältin Nadja Niesen bestätigt, gegen namentlich nicht genannte Verantwortliche wegen Betrugs und Untreue in Bezug auf millionenschwere Zuschüsse der Stadt Frankfurt im Zuge der Flüchtlingsunterbringung. Hier habe sich laut Niesen ein Anfangsverdacht bestätigt. Es geht um rund sieben Millionen Euro an die eigens gegründete Securitygesellschaft Awo Protect sowie 200.000 Euro für ein „Sportprogramm“, so Niesen.

Unterdessen wurden die Feinheiten zum 100-jährigen Bestehen des Frankfurter Kreisverbands der Arbeiterwohlfahrt von der Stadt Frankfurt abgefragt. Das teilte der Pressedienst der Stadt am Dienstag mit. Zur Begründung hieß es, dass der für Samstag geplante Empfang im Kaisersaal des Frankfurter Römers auf Wunsch der Awo verschoben wurde. „Aufgrund der aktuellen Ereignisse sei derzeit eine Feier in angemessener Würde nicht möglich.“ Der Festakt in der Paulskirche hatte am Samstag noch stattgefunden.



Frankfurts Oberbürgermeister Peter Feldmann mit seiner Frau Zübyde. Archivfoto: dpa

### DIE ARBEITERWOHLFAHRT

Die Arbeiterwohlfahrt (Awo) ist ein anerkannter Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege. Gegründet wurde sie im Dezember 1919 von der SPD-Politikerin und Frauenrechtlerin Marie Juchacz als Hauptausschuss für Arbeiterwohlfahrt in der SPD. Unter den Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege sei die Awo „aufgrund ihrer Geschichte und ihres gesellschaftspolitischen Selbstverständnisses ein Wohlfahrtsverband mit besonderer Prägung“, heißt es im aktuellen Grundsatzprogramm. „In ihr haben sich Frauen, Männer und junge Menschen als Mitglieder und als ehren- und hauptamtlich Tätige zusammengefunden, um in unserer Gesellschaft bei der Be-

wältigung sozialer Probleme und Aufgaben mitzuwirken und um den demokratischen, sozialen Rechtsstaat zu verwirklichen.“ Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit sind die verpflichtenden Werte. Nach eigenen Angaben wird die Awo bundesweit getragen von rund 215.000 Mitgliedern, rund 70.000 ehrenamtlichen Mitarbeitenden und rund 230.000 Hauptamtlichen. Sie unterhält über 18.000 Einrichtungen und Dienste. Sie ist dezentral organisiert – Ortsvereine, Kreis-, Bezirks-, Landesverbände, Bundesverband. Zu den verbindlichen Leitsätzen zählt auch, dass die Awo „Transparenz und Kontrolle unserer Arbeit“ gewährleistet.



Awo-Führungspersonal in anderer Rolle: Als Berater der „Consowell“ präsentieren sich auf der mittlerweile abgeschalteten Website (v.l.): Jürgen Richter, Hannelore Richter, Ansgar Dittmar, Panagiotis Triantafyllidis, Murat Burcu und Klaus Roth. Nicht im Bild: Gesellschafter Gereon Richter. Foto: Screenshot Homepage Consowell/VRM

## Spitzenpersonal in vielen Rollen

Enge Verflechtungen der Awo Wiesbaden und Frankfurt gehen weiter als bisher bekannt – eine Bestandsaufnahme

Von Birgit Emmet und André Domes

**WIESBADEN.** Wirtschaftliche Verquickungen von Sozialverbänden und privaten Unternehmen, Doppel- und Dreifachfunktionen von Führungspersonal, Ehrenamtsauschalen für große Teile der hauptamtlichen Funktionsträger – die Kreisverbände der Arbeiterwohlfahrt in Wiesbaden und Frankfurt sehen sich schon seit einiger Zeit schwerwiegender Kritik ausgesetzt: Sie sollen ein System von Günstlingswirtschaft aufgebaut haben. Nach Recherchen dieser Zeitung reichen die Verflechtungen noch weiter als bisher bekannt. Eine Bestandsaufnahme.

### Was wird der Awo vorgeworfen?

Kritisiert wird in erster Linie die enge personelle Verflechtung zwischen den ehrenamtlichen Vorständen der beiden Kreisverbände und der hauptamtlichen Geschäftsführung des jeweils anderen Kreisverbands. Zudem führen die Verbände Unternehmen als Kooperationspartner, beispielsweise Anwaltskanzleien, in denen wiederum die gleichen Personen führende Positionen innehaben. Es besteht der Verdacht, dass Awo-Funktionäre Aufträge an Unternehmen vergeben, von denen sie selbst profitieren.

### Wie sieht das Geflecht konkret aus?

Bisher waren haupt- und ehrenamtliche Spitzenpositionen in beiden Kreisverbänden eng personell miteinander verwoben. So fungiert der Wiesbadener Jürgen Richter als Geschäftsführer in Frankfurt, kontrolliert als stellvertretender Vorsitzender in Wiesbaden aber die Geschäfte seiner dortigen Kollegen, das war bis Ende Oktober vor allem seine Frau, Hannelore Richter war bis Ende Juni Sonderbeauftragte ihres Mannes in Frankfurt sowie Geschäftsführerin in Wiesbaden. Beide Funktionen hat sie mittlerweile aufgegeben, bleibt aber „in der 2. Reihe“ als Projektmanagerin tätig. Panagiotis Triantafyllidis ist stellvertretender Geschäftsführer in Frankfurt und war bisher Kassensprecher in Wiesbaden. Auch Ansgar Dittmar (Kreisvorsitzender, Honorarvertrag als Anwalt) und Klaus Roth (Awo-Abteilungsleiter, Geschäftsführer Awo Protect) sind in Doppelfunktionen in Erscheinung getreten.

### Also alles eine Awo-interne Angelegenheit?

Nein, offenbar nicht. Wie Recherchen ergeben haben, sind

einige der hohen Awo-Funktionsträger noch über Geschäftsbeziehungen jenseits der Verbandsstrukturen miteinander verbunden. Von zentraler Bedeutung scheint dabei eine Firma namens Consowell zu sein. Deren Sitz hat die gleiche Adresse wie der Sicherheitsdienstleister Awo Protect und die Awo-Kita in Frankfurt-Oberndorf.

Auch die Consowell-Köpfe sind allesamt bekannte Gesichter: Die Homepage der 2015 gegründeten „Dienstleistungs- und Unternehmensberatung für die Sozialwirtschaft und das Gesundheitswesen“ zeigt als Beraterteam ausschließlich Spitzenpersonal aus den Awo-Kreisverbänden Wiesbaden und Frankfurt. Oder vielmehr: zeigte. Seit einigen Tagen ist die Website nicht mehr erreichbar – die Abschaltung erfolgte wenige Stunden, nachdem die Verbindungen auf der Facebook-Seite „Wir sind Wiesbaden“ öffentlich gemacht wurden. „Wir renovieren gerade für Sie und sind bald zurück“ ist unter der Adresse nun nur noch zu sehen. Die Geschäftsführer von Consowell, Murat Burcu und Panagiotis Triantafyllidis, sind in Festanstellung Geschäftsführer sowie stellvertretender Geschäftsführer der Kreisverbände. Mehr noch: Einer der beiden, Rechtsanwalt Triantafyllidis, ist laut Consowell-Homepage mit seiner Kanzlei Schmeyer&Triantafyllidis auch als Kooperationspartner der Beraterfirma tätig, die er als Geschäftsführer selbst leitet. Der

Ein Einzelfall? Nein. Auch die anderen Beteiligten im Consowell-Team sind alibekannte Awo-Akteure: Hannelore Richter, bisher Geschäftsführerin in Wiesbaden sowie langjährige „Sonderbeauftragte für den Bereich wirtschaftliche Optimierung des Geschäftsführers des Awo Kreisverbands Frankfurt“, wie die Homepage kündigt. Dieser Geschäftsführer ist ihr Ehemann Jürgen, ebenfalls Berater im Consowell-Team. Neben seiner Geschäftsführertätigkeit führt er auch Expertise als Diplom-Sozialgerontologe und Diplom-Sozialpädagoge ins Feld. Weitere Consowell-Protagonisten sind Ansgar Dittmar, Rechtsanwalt und Kreisvorsitzender in Frankfurt, Klaus Roth, Abteilungsleiter der Awo Frankfurt und Geschäftsführer der Awo Protect, sowie Gereon Richter, Sohn von Hannelore und Jürgen Richter, bisher Abteilungsleiter, nunmehr Geschäftsführer der Awo Wiesbaden – wie auch Murat Burcu, ebenfalls Consowell-Berater.

### Was macht Consowell eigentlich?

Die derzeit nicht erreichbare Homepage spricht oder vielmehr sprach von einer „auf die Erdennisse der Sozialwirtschaft und des Gesundheitswesens spezialisierten Dienstleistungs- und Beratungsgesellschaft“. Das Leistungsportfolio listet unter anderem Strategie- und Geschäftsfeldentwicklung auf, weiter Restrukturierung und Sanierung, Personalmanagement, Marketing und Fundraising, Krisenintervention, Immobilien, über die Kunden des Beratungsunternehmens ist nichts bekannt – dafür aber über einen Kooperationspartner. In Sachen Immobilien arbeitet man mit dem Unternehmen Immocon in Frankfurt zusammen. Dessen Geschäftsführerin ist Melanie Roth, Ehefrau von Consowell-Berater Klaus Roth, der in Frankfurt auch schon als Nachfolger von Jürgen Richter für die Awo-Geschäftsführung gehandelt wurde. Die Immocon hat übrigens dieselbe Frankfurter Firmenanschrift wie die Kanzlei Schmeyer & Triantafyllidis.

ist allerdings, warum ein Kreisverband wie Wiesbaden eine Stelle für eine hauptamtliche Kreisgeschäftsführerin finanziert hat, die neben dieser administrativen Aufgabe noch als Beauftragte anderer Verbände tätig sein konnte. Einesseits als Teil der Geschäftsführer-Tätigkeit sowie als Beraterin auf dem freien Markt. Hier drängt sich die Frage auf, ob den Sozialverbänden durch die Geschäftsbeziehungen und zahlreichen Ehrenamtsauschalen für Funktionsträger Geld verloren geht, das effizienter eingesetzt werden könnte. Das Geflecht ist auch so unübersichtlich, dass es ehrenamtlichen Kassensprüfern schwerfallen dürfte, diese Frage überhaupt zu beantworten. Als ehrenamtlicher Kassensprüfer fungierte in Wiesbaden ein hauptamtlicher Mitarbeiter aus Frankfurt: Triantafyllidis.

ist allerdings, warum ein Kreisverband wie Wiesbaden eine Stelle für eine hauptamtliche Kreisgeschäftsführerin finanziert hat, die neben dieser administrativen Aufgabe noch als Beauftragte anderer Verbände tätig sein konnte. Einesseits als Teil der Geschäftsführer-Tätigkeit sowie als Beraterin auf dem freien Markt. Hier drängt sich die Frage auf, ob den Sozialverbänden durch die Geschäftsbeziehungen und zahlreichen Ehrenamtsauschalen für Funktionsträger Geld verloren geht, das effizienter eingesetzt werden könnte. Das Geflecht ist auch so unübersichtlich, dass es ehrenamtlichen Kassensprüfern schwerfallen dürfte, diese Frage überhaupt zu beantworten. Als ehrenamtlicher Kassensprüfer fungierte in Wiesbaden ein hauptamtlicher Mitarbeiter aus Frankfurt: Triantafyllidis.

ist allerdings, warum ein Kreisverband wie Wiesbaden eine Stelle für eine hauptamtliche Kreisgeschäftsführerin finanziert hat, die neben dieser administrativen Aufgabe noch als Beauftragte anderer Verbände tätig sein konnte. Einesseits als Teil der Geschäftsführer-Tätigkeit sowie als Beraterin auf dem freien Markt. Hier drängt sich die Frage auf, ob den Sozialverbänden durch die Geschäftsbeziehungen und zahlreichen Ehrenamtsauschalen für Funktionsträger Geld verloren geht, das effizienter eingesetzt werden könnte. Das Geflecht ist auch so unübersichtlich, dass es ehrenamtlichen Kassensprüfern schwerfallen dürfte, diese Frage überhaupt zu beantworten. Als ehrenamtlicher Kassensprüfer fungierte in Wiesbaden ein hauptamtlicher Mitarbeiter aus Frankfurt: Triantafyllidis.

### Was sagt die Awo zu den Vorwürfen?

Fragen dieser Zeitung zu den beiden Gesellschaften und ihren Verbindungen zur Awo Wiesbaden, etwa beim Sale-and-lease-back-Geschäft für das Konrad-Arndt-Haus wurden vom Medienanwalt von Hannelore Richter knapp beantwortet: Die Awo-Kreisverbände Wiesbaden und Frankfurt haben keinerlei geschäftlichen Kontakt zur Firma Consowell. Die Firma Immocon war nicht am Verkauf des Konrad-Arndt-Hauses beteiligt. Der Awo-Kreisverband Wiesbaden hat keinerlei geschäftlichen Kontakt zur Firma Immocon. Zu den personellen Schnittmengen und zu einer Beteiligung von Consowell am Konrad-Arndt-Haus-Deal gibt es keine Angaben.

### Wo kommt das Geld überhaupt her?

Wie die meisten Sozialverbände unterhält auch die Awo viele verschiedene soziale Einrichtungen. Dazu gehören Seniorenheime, Kindergärten, Beratungsstellen und andere wichtige Institutionen. Diese sind zu einem großen Teil über Nutzungsgeldern, aber auch nicht unerheblich über Zuschüsse aus Steuergeld finanziert. Insofern hat auch die Allgemeinheit ein Interesse am ordnungsgemäßen Umgang mit dem Geld. In Frankfurt ermittelt bekanntlich die Staatsanwaltschaft gegen Awo-Verantwortliche wegen des Verdachts des Betrugs sowie der Untreue bei der Abrechnung millionenschwerer Leistungen gegenüber der Stadt in Bezug auf Flüchtlingshilfe, wie jetzt auch der HR berichtete.

### PERSONELLE VERFLECHTUNGEN DER AWO FRANKFURT UND WIESBADEN

